

Volker Braun

Handbibliothek
der Unbehausten
Neue Gedichte
Suhrkamp

SV

Volker Braun

HANDBIBLIOTHEK
DER UNBEHAUSTEN

Neue Gedichte

Suhrkamp

Erste Auflage 2016
© Suhrkamp Verlag Berlin 2016
Alle Rechte vorbehalten,
insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags
sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder
verbreitet werden.
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42543-5

Dämon

BESTIMMUNG

Ja, mein Sehnen geht ins Ferne
Wo ich heitre Dinge treibe.
Doch bestimmen mich die Sterne
Daß ich fest am Boden bleibe.
Und so gern ich mich erhebe
Zieht mich eine Last nach unten
Eingenäht in mein Gewebe
Hat sie ihren Ort gefunden.

DIE BEFUNDE

Abgemagert mein Leib, er weiß mir den Grund nicht
zu sagen

Hart ragt das Sternum heraus, unten am Brustbein
der Rist.

Wie sich ein weicher Busen daran befestigen könnte
Der mein Blut beschleunigt; fest wie für ewig vertäut.
Und die Seele, auch sie, fühlt sich wie vom Fleisch
gefallen

Zwangsernährt von dem Schrott. Bring ich sie durch
und womit.

Schon ein liebliches Bild, sie weiß es, würde sie laben
Ruhig vor sie gestellt; sättigen mit einem Blick.

DER ÜBERFLUSS

Glutender Sommer. Die Äste brechen von Äpfeln
In jedem Kriebsch sitzt der Wurm und wird vom Wege
gekickt.

So der Weltfuß geht am Morgen über die Wiesen
Und dein Leben und Leib wird in die Büsche versenkt.
Wo ist dein Ziel? Kein Ziel. Dann sage den Grund mir.
Ich versinke darin. Er ist wie Schlamm mir im Mund.

VERLEGUNG EINES MITTLEREN REICHS

Nach Fritz Rudolf Fries

Am Morgen ist das Licht wie gelbe Butter
Tropenhitze um halb acht, das Hemde
Naß klebt am nassen Leib, aha:
Der Klimawandel. Vor der Türe
Das Gras hüfthoch, der Lattich mannshoch
An den Chausseen Eukalyptusbäume.
Der Regionalverkehr verläuft im Farn.
Wir blicken noch mit runden Augen in
Den Niederbarnim: Reis und Auberginen.
Ein grüngelacktes Grün beißt
Von Flachgesichtern, genial an Zahl.
Es war hier eine Menschheit eingesickert
Und macht sich zu schaffen in den Vorgärten
Hyazinthenfelder! In unsrer Kleinanlage
Platz für Massen, ihre Massen-Ware
Liegt längst in den Läden, *faulige Eier*.
Wir waren gar nicht auf die Welt gefaßt.
In meiner Laube in der Mittagsschwüle
Deutet mir ein Dutzend Mann den Erdkreis
Nämlich ganze Völker, Staaten sterben
Wenn sie nichts Unerfülltes in sich fühlen
Erwartungslos Europa, Resterampe
Eurasiens. Am Nachmittag, das Wetter-
Glas kocht, General Li-weng
Marschirt in Malchow ein, verspüren
Wir einmal noch was wie die alte Logik.

Der Mann *im Turm gefangen* unbeweglich
Inoffizieller Informant: Beschreiber
Seiner Befreier also war er selber
Der arme Fritz auf seinem Wickeltisch
Sieht nun nah und Fernsehn alles eins.
Man glaubt nichts mehr und isset mit den Stäben

DAS WÜNSCHT ICH MIR: DAS
BRETTERHAUS AM TEICH
Am Ufer Schilf, Gewisper aus vier Winden.
Ein Pfad von nackten Sohlen eingemuldet.
Rollbilder an der Wand. Die alten Schriften.
Die Luft ziehnd mit den Zehen, stillesitzend
Auf meiner Matte trink ich deinen Tee
Die Kinder tuschen Zeichen in der Weltsprache.
Das Jahr der Wandlungen hat erst begonnen.

BEIJINGNAN RAILWAY STATION, DER
ABSTIEG

Zum Taxi mit der Rolltreppe in die siedende Tiefe
Mit den Verdammten gesotten im Abgas, kein
Entkommen aus dem Laufstall *das ist dein Ende*
Bei der Atemkontrolle im 2. Dunstkreis der Hölle

Draußen der Himmel beräumt vor der Großen Parade
Fabriken im Ausstand Schönwetter erzeugend
Fabelarbeiter & Wanderwesen im Halbschlaf, und nur
Die Halbzahl darf den Meridian überfahren, Drachen
Schweben wie Riesenspermien in den Kunmingsee

BEIM WIEDERBETRETEN DER
ZICKZACKBRÜCKE

—

Hier stand ich lächelnd wartend auf die Wende.
Gewiß, sie kam. Das Warten nimmt kein Ende.
Neun Biegungen, zunächst, sind einzuplanen
Die bösen Geister sitzen auf den Kranen.

—

Im Teehaus sitz ich, blickend in die Menge.
Der Zugang kurvenreich: und das Gedränge!
Der Wahre Weg, ihr geht ihn, Söhne Maos.
Die große Ordnung und das große Chaos.

CHIMERIKA

—

Das sagt die Regel: führe deinen Kampf
Als wär er kein Kampf. Bleibe weich und schmiegsam.
Sei es der Beischlaf oder die Weltmacht.
Die 2 Prinzipien: das Nicht-Tun und
Die Fehler macht der andre, laß ihn machen.
Gib nach wie ohne Flechsen, sei wie Wasser
Löse dich ganz im Gegner auf
Und kenne seine Schwäche: sie besiegt ihn.
Amerika, das fortgeschrittene
Wie um sein Leben fightend waffenstarrend
Wenn Chinas Schulter zuckt, liegt auf der Matte.

二

China, das zurückgebliebene China
Wird die Werkelbank des Westens
Der Herr kauft billig ein, Hosen und Hemde
Das er dem Knecht vom Leib zieht. Nämlich
Der auf großem Fuß lebt gibt sein Geld aus
Der Arme spart es und borgt es dem Reichen
Damit der kauft und bei ihm arm wird. China
Nur wer verliert gewinnt, es sitzt am Hebel
Das Lohngefälle! 1 : 20, saugt
Die Arbeitsplätze aus den Hochlohnländern
Die Handlungsfähigkeit der Herrschaft, welche
In der Welt wirtschaftete, verkümmert
Indes die seine wächst. Die schiere Größe

Verwandelt seine Schwäche mählich sprunghaft
Der Globus kehrt sich um, der Herrschaft Wesen
Ist, sagt Hegel, das Verkehrte dessen
Was sie sein will, und so auch die Knechtschaft
Wird das Gegenteil von dem, was sein soll:
Wer macht das Geschäft? Wer macht Geschichte.

三

100 Millionen T-Shirts sind 1 Airbus
Nach Kungfutse (und soviele Mädchen
: Millionen, gleichen einem Werbespot)
Wobei die Gleichung nicht den Wert plus Mehrwert
In Rechnung stellt sondern den Bruchteil
(Nicht ihre Schönheit sondern das Make-up)
Der in China abfällt (aufgeschminkt wird)
Was dieses China, heißt es, für das Ausland
(Und die Millionen: Mädchen Modefrauen)
Unwiderstehlich macht

四

China ist trinkfest, und Maotai der teure
70prozentig, gnädigenfalls 53
Der Oberste in der Nomenklatur der Schnäpse.
Jetzt wird nicht mehr erlaubt, den Fürchterlichen
Offiziell zu saufen. Vorgeschobne
Kostengründe, aber in Wahrheit
Die Entmachtung und der Preis fällt, prost
Und wir erheben uns
Um ihn zu vertilgen

五

Die Sonderwirtschaftszone. Wenn der schwere
Potente Mann sich zu der Jungschin hinlegt
Darf die sich dem, für die paar Bringsel, geben.
Sie sträubt sich rege, er macht sie lebendig.
Ein Fieber faßt ihn, für den frischen Körper.
Sie weiß nun, wie die Lust geht, und will mehr
Als der alte Hahn kann. Hingegeben
Übt sie sich, die Gespielin, sich bewegen
Und von dem Lager lächelnd steht die Frau auf.
Die Dialektik fickt die Logik, ungezügelt
Kippt sie das Bett aus mit den schmutzigen Laken.

六

Aus dem Schutt von dreißig abgerissenen Dörfern
Baut Wang Shu ein Museum
Halb ein Berg, halb eine Burg
Höhlen und Höfe, Schluchten und Wässer.
Das abgegriffene Material ist das kostbarste!
Als der letzte Stein gelegt ist und die Planen fallen
Sieht man das ungeheure
Neue. Die Alten streifen durch das Gemäuer
Und betasten die Wände, erschüttert
Die Ziegel ihrer Häuser zu finden
In der alt- und ungewohnten Landschaft.

TWEET

Juli in New York, Doktor Jeff Jarvis
Ißt Abendbrot, dazu die Breaking News
Das Geld verbrennt, die Weltwährung im Sinkflug.
Er schickt ein Tweet los: he, ihr Arschlöcher
Das ist mein Land, stop fucking with it! Er
Lehnt sich zurück. Er hat sich Luft gemacht
Da kommt ein Echo, #FUCKYOUWASHINGTON
Sein Vogellaut wird von dem Schwarm erwidert
Die Wut, getwittert, schwillt exponentiell.
Es ist unheimlich, er sitzt eingerollt
In der Lawine #FUCKYOUWASHINGTON
Die er, beim Abendessen, Asche kauend
Lostrat. Als Twitter ihm den Zugang
Sperrt wegen zu vieler Post zum Thema
Ist es schon nicht mehr seins, die Allgemeinheit
Schreit es zum Himmel, virtuell versammelt
August September, und es bebt die Wallstreet.

PRISM

Spähübel ist uns nun und weh vor Wut.
Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut!
Ihr Dünkeldeutschen, seht jetzt wer ihr seid
Ich schwieg davon und sage es beiseit.
Die Welt geht hin, die Anschauungen folgen.
Wie harmlos lag der Blick auf unsern Wolken
Im Baltenmeer ein kinderfrohes Baden
Wave glider drunten sammeln meine Daten.